## Halle und Umgegend.

Halle a. S, 17. März.

**Stadttheater.** Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Zur gefl. Kenntnisnahme diene, daß heute Dienstag die an Stelle des Künstlerfestes angesetzte „Fledermaus“-Aufführung unter Mitwirkung des gesamten Opern-, Operetten-, Schauspiel- und Ballettpersonals stattfindet. Für Mittwoch nachmittag 3 Uhr ist eine der beliebten volkstümlichen Klassikervorstellungen bei ganz kleinen Preisen angesetzt, und zwar werden Schillers „Räuber“ zum letzten Male in dieser Spielzeit gegeben. Abends 7½ Uhr geht die erfolgreiche neue komische Oper von Eugen d'Albert „Flauto solo“ zusammen mit Conradin Kreutzers romantischer Oper „Das Nachtlager in Granada“ in Szene. Herr Walter Soomer vom Leipziger Stadttheater konnte sich in dieser Spielzeit infolge seiner zahlreichen Verpflichtungen zu einem nur einmaligen Gastspiel engagieren lassen. Dasselbe findet am Donnerstag statt und bringt Wagners „Fliegenden Holländer“. Freitag: „Ein Walzertraum“. Sonnabend: „Ein Wintermärchen“.

**Volksvorstellungen im Stadttheater.** Bei der letzten Volksvorstellung „Nathan der Weise“ mußte eine große Anzahl von Gesuchen aus Arbeiterkreisen unberücksichtigt bleiben. Die Direktion hat deshalb im Einverständnis mit dem Magistrat für die 12. (letzte) Volksvorstellung nochmals eine Aufführung von Lessings „Nathan der Weise“ angesetzt. Gesuche um Bewilligung von Vorzugskarten sind schriftlich umgehend an die Direktion des Stadttheaters zu richten. Dieselben werden nach Möglichkeit berücksichtigt und den Betreffenden die Vorzugsscheine zugesandt. Selbstverständlich gilt dies nur für Fabriken und gewerbliche Betriebe, die unter ihre Angestellten Vorzugsscheine verabfolgen wollen. Die Zusendung erfolgt unentgeltlich. Die Einlösung der Vorzugsscheine muß Donnerstag vormittag an der Kasse des Stadttheaters geschehen. Von da ab werden Billetts freihändig an jedermann verkauft, doch sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Vorstellungen in erster Linie für die arbeitenden Klassen bestimmt sind.

**Neues Theater.** Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Dienstag beginnt Käte Franck-Witt, ihr Gastspiel als Lulu in Wedekind's „Erdgeist“. Mittwoch abend wird Käte Franck-Witt ihr Gastspiel als Käte in Pogson's reizendem Familienstück „Unsere Käte“ fortsetzen. Es ist der Direktion gelungen, die geschätzte Künstlerin für eine Verlängerung des Gastspiels zu gewinnen, sodaß eine Wiederholung des „Erdgeist“ Donnerstag stattfinden kann.

**Das Walhalla-Theater** bringt wieder einen guten Spielplan. Den Reigen der Vorführungen eröffnet Lona Linsch, eine fesche Verwandlungstänzerin. Nach ihr tritt G. Gobson auf, der sich eine recht schwere Attraktion gewählt hat. Er balanciert nicht nur auf den Händen stehend alle möglichen Gegenstände, sondern springt auch auf dem Kopfe auf einer schmalen Leiste entlang. Das Publikum spendete ihm für diese schwierige Leistung reichen Beifall. Der Humorist Emil Buschmann erfreute durch einige Couplets. Besonders die Erzählung einer Fahrt auf einem Berliner Nachtomnibus und die oberbayerische Ballade „Auf dem Heuboden geht's um“ weckten Heiterkeitsstürme. Die Alexandroff-Truppe führte russische Tänze auf. Für ihr exaktes Zusammenarbeiten und ihre vorzüglichen Vorführungen wurde der Truppe viel und verdienter Beifall zuteil. In Mr. Hopkins lernten die Zuschauer einen brillanten Dresseur kennen. Sein Miniatur-Zirkus ist reich ausgestattet, läßt er doch Hunde, Katzen, Affen, ja selbst ein Kaninchen Kunststücke vorführen. Zum Schluß etablierte er einen Friedenskongreß auf der Bühne. All' die sonst so feindlichen Tiere lagen friedlich beisammen und bildeten eine Gruppe. Mäuse, Katzen, Affen, Hunde, Kaninchen, Füchse, Hühner und Tauben — wahrlich ein Triumph der Dressur. Als Gast trat die Konzertsängerin Elsa Malta auf. Die Sängerin verfügt nicht nur über eine brillante Höhe, sondern auch über einen ausgezeichneten Vortrag. Mit spielender Leichtigkeit übermindet sie die schwierigsten Koloraturen und Kadenzen. Ganz besonders gut gelangen ihr die Pianostellen. Mit einer einzigartigen Attraktion traten Yeotha et Capt. Grade auf. Yeotha schießt mit Pfeil und Bogen und trifft jedes beliebige Ziel und Capt. Grade fängt mit Speer und Schwert Bälle auf und leistet mit der Schleuder ganz Erstaunliches. Blickt man nochmals auf alle Darbietungen zurück, so muß man sagen, daß die Direktion es wieder verstanden hat, dem Publikum einen genußreichen Spielplan zusammenzustellen, der allen recht unterhaltende Stunden bietet.

**Karl Maxstadt in Süßmilch's Walhalla-Theater.** Auf das heute Dienstag und morgen Mittwoch stattfindende Gastspiel von Karl Maxstadt sei an dieser Stelle nochmals empfehlend hingewiesen. — Morgen Mittwoch nachmittag 4 Uhr Familienvorstellung nur lebender Photographien mit stets wechselndem Programm zu den bekannt niedrigen Eintrittspreisen, Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

**Teresita Carreño.** Der morgen Mittwoch in den Kaiserjälen stattfindende Klavierabend von Frau Teresita Carreño-Blois, dem ein wertvolles Programm (siehe heutiges Inserat) zugrunde liegt, sei der Beachtung des musikalischen Publikums nochmals warm empfohlen. (Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.)

**Kaiser-Panorama,** Gr. Ulrichstr. 6, I. In dieser Woche werden die Besucher wieder in eine reizvolle Gegend geführt und zwar in das österreichische Küstenland nach Seebad Grado, Triest, Miramar und nach Adelsberg zu der berühmten Tropfsteingrotte. Vom Seebad Grado, an der Mündung der Natafia gelegen, sind interessante Strandszenen wiedergegeben. Die Besichtigung der Reise ist ganz besonders lohnend. Nächste Woche: Von Achensee, Innsbruck über den Brenner nach Venedig.

**Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien.** Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien am Donnerstag in dem großen Saale des Hotels Kaiser Wilhelm einen Vortragsabend veranstaltet, bei dem Herr Oberleutnant Knecht von der Schutztruppe für Ostafrika unter gleichzeitiger Vorführung von Lichtbildern über das Thema: „Erinnerungen an meinen Aufenthalt am Tanganjika und Kivu-See 1906 bis 1907“ sprechen wird. Alle Freunde der Kolonien sind eingeladen; der Eintritt ist frei.

**Vortrag über Ostafrika.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien am Donnerstag in dem großen Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm“ einen Vortragsabend veranstaltet, bei dem Herr Oberleutnant von der Schutztruppe für Ostafrika Knecht unter gleichzeitiger Vorführung von Lichtbildern einen Vortrag halten wird über das Thema: „Erinnerungen an meine Erlebnisse am Tanganjika- und Kivu-See 1906—1907“. Alle Freunde der Kolonien sind herzlich eingeladen; der Eintritt ist frei.

**Der Kaufmännische Verein E. V.** veranstaltete gestern in den „Kaiserjälen“ einen musikalisch-dramatischen Feuerabend zum Besten des Grundstockkontos. Das Konzert führte die Kapelle unserer 36er unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Herrn O. Wiegert nach einem sehr gut gewählten Programm aus. Vorzüglich gelang ihr die Ouverture zu „Leonore III“ von Beethoven, während sie bei der Begleitung des gemischten Chores bisweilen etwas dezenter hätte sein können. Für den vokalen Teil des Konzertes trugen Frau Alice v. Boer-Gruselli und der Gesangszirkel des Vereins unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Lehrers Hermann Schulze, Sorge. Die Chorvorträge „In der Spinnstube“ von Joh. Pache und „Landerkennung“ von Grieg waren recht gut, auch die Solis der Damen Anna Achtel, Hulda Jahn und des Herrn Max Schulze. Der Männerchor hielt sich indessen besser als der gemischte. Frau v. Boer-Gruselli sang die Szene und Arie aus „Lucia von Lammermoor“ von Donizetti und Lieder von Richard Strauß, Goldmark und Jules Massenet. Für die recht gut vorgetragene Arie erntete sie viel Beifall. Besser noch gelang ihr das Lied „Ouvre tes yeux bleus“ von Massenet. Herr Walter Koch begleitete sie recht gut auf einem von Herrn Reinhold Koch zur Verfügung gestellten Bechstein-Flügel. Den dritten Teil des Programms füllte das Genrebild „Militärfromm“ von G. von Moser und von Trotha aus. Der übermütige Einakter wurde ganz trefflich gespielt. Hervorzuheben sind der Major, die Frau von Sporenfels, Leo von Hesler, Editha seine Frau und der Bursche. Der Leutnant Bodo von Degen hätte vielleicht etwas mehr soldatische Straffheit haben können. Die Regie lag in den bewährten Händen des Herrn Scholling vom Stadttheater. Das hübsche Stück erntete einen großen Heiterkeitserfolg und seine Darsteller reichen, wohlverdienten Beifall. Dem Theaterstück folgte ein Ball. Der Festabend ist in allen Teilen ausgezeichnet gelungen und erfreute sich eines großen Besuches.

**Preiskegeln.** Das am Sonntag nachmittag und abend in Winters Restaurant fortgesetzte Preiskegeln der zum Halleschen Lokalverbande gehörenden Kegelklubs war recht zahlreich besucht. Bester wurde Herr Dachdeckermeister Presche, hier, mit einer besseren 32 Holz (4 Schub) als Herr Glasermeister Adam, hier, vorher erzielt hatte.

**Zwangsversteigerung.** An hiesiger Gerichtsstelle wurde gestern mittag im Wege der Zwangsversteigerung das auf den Namen des Bauunternehmers Friedrich Püchel jun. hier eingetragene im Neubau noch begriff. Grundstück Ecke Rannischestraße und Moritzzwinger öffentlich meistbietend versteigert. Das Bestgebot gab Herr Architekt Haring hier mit 114 000 Mark ab; dazu kommen noch 32 000 Mk. übernommene Verbindlichkeiten, so daß das Grundstück auf 146 000 Mk. zu stehen kommt. Der Vorbesitzer läuft mit 162 000 Mk. aus. Ueber den Zuschlag wird erst am 29. d. M. entschieden.

### Literarische Gesellschaft.

Gestern abend hatte die Literarische Gesellschaft im Saale der Bergloge ihren letzten Vortragsabend für diesen Winter, zu dem der bekannte Literarhistoriker und glänzende Redner Prof. Dr. Erich Schmidt aus Berlin gewonnen war. Professor Schmidt sprach über Ludwig Anzengruber. Er erzählte viel eigene Erinnerungen an den Dichter, dem er in Graz als krasser Fuchs nach der 20. Aufführung des „Pfarrers von Kirchfeld“ im Mai 1870 zugejubelt, mit dem er in der Zeit seiner Wiener Professur in der „Anzengrube“ oft zusammengesessen. Er schilderte uns das Leben dieses lange in recht engen, ärmlichen Verhältnissen verkümmerten Mannes mit dem festen Charakter: wie Anzengruber als Lehrling nächtlicherweile Romane über Romane verschlungen; wie er das ganze Schmierenelend eines talentlosen Schauspielers durchlebt und doch gerade durch alle Fährnisse seiner Seele ein an Charakter starker Mensch geworden ist. „Ich will leben, solange mir eins bleibt, die Ehre!“ war sein Wahlspruch. Sein Schicksal als Dichter war ein Auf- und Absteigen in Erfolgen. Zwölfmal reichte er seine Stücke dem Theater vergebens ein. Zum dreizehnten Male wurden sie angenommen, und die Zensur ließ den „Pfarrer von Kirchfeld“ der kleinen Polizeioffizial Anzengruber passieren. Nun entfaltete der Dichter eine reiche Produktion, in der nur einmal, zu Ende der 70er Jahre, eine Lücke zu merken ist; damals redigierte er den „Figaro“. Es war die Zeit, als das Wiener Stadttheater abbrannte und an den anderen Bühnen der „Zigeunerbaron“ seine Werke verdrängte. Aber im Reiche fand er Anerkennung, wie die Verleihung des Schillerpreises zeigte. 50jährig starb Anzengruber nach bitterem Herzeleid über sein treuloses Weib, das ihn mit einem andern betrog.

Erich Schmidt würdigte dann Anzengrubers Werke in ihrer damals aktuellen Wirkung als ein Evangelium der weltfrommen Gottes- und Menschenliebe, die niemals rührselig sich besonders gegen die typische wienerische Wehleidigkeit richteten und in ihrer drastischen, biederfrohen, sinnlichen und unabgegriffenen Art sehr geeignet dazu waren. Obwohl ein Großstädter mit ganzem Wollen, hat Anzengruber den „Granitboden“ des Bauerntums, wie Immermann das Milieu einmal nannte, genau so gut getroffen wie jener Norddeutsche. Er malte das Bauernvolk in seiner kleinen Bildung, Gescheitheit und seinem Besitz mit jener am Leben sich freuenden Fröhlichkeit, die er selbst in den „Kreuzelschreibern“ dahin ausspricht:

„Der Herrgott hat's Leben
Zum Freudigsein 'geben.“

Mit diesem Vortrage schloß die Reihe der abwechslungsreichen fesselnden Darbietungen, die die Literarische Gesellschaft in diesem Winter ihrem unermüdlichen geschäftsführenden Ausschuß zu danken hat. Herr Oberingenieur Bacher hatte einen Busse und Münchhausen, Bürgermeister Reicke und den Urenkel Schillers Freiherrn von Gleichen-Rußwurm, den Begründer der „Literaria“, Carl Müller-Rastatt und den beliebten Professor Friedländer sowie Robert Kothe, Leo Greiner u. a. gewonnen, in Halle zu sprechen, und wer weiß, vielleicht bereitet er schon wieder eine schöne Matinée im Stadttheater vor, wie er sie uns voriges Jahr mit Max Reichardt und dessen Kammerspielen bot, um dem Programm nach dem alten Satze: Das Letzte, das Beste! einen ebenso würdigen Abschluß wie im Vorjahre zu geben. An der Literarischen Gesellschaft aber ist es, ihm und seinem Stabe herzlich Dank zu sagen für alle Mühe, die er aufwandte, uns die Dichter an Ort und Stelle zu schaffen, denn das ist nicht immer und bei jedem so einfach, wie der unbefangene Hörer und Verehrer denkt, zumal es oft oft, im letzten Augenblick einen Ersatzmann zu finden für den Gast des Abends, der plötzlich erkrankte oder sonst am Erscheinen verhindert war. Alle diese Gefahren hat der geschäftsführende Ausschuß immer glücklich überwunden und den Mitgliedern jeden Vortragsabend Proben einer guten Kunst geboten, die des Menschen Herz erfreut und erhebt. Dafür sei ihm zuletzt noch einmal Dank gesagt und ein herzliches Glückauf zugerufen zu neuem Beginnen im nächsten Jahre.

S.

### Lichtbildervortrag über „Gartenstadtbewegung“.

Der von dem Verein für Dölauer Interessen am gestrigen Abend veranstaltete Lichtbildervortrag des Generalsekretärs der deutschen Gartenstadtgesellschaft war derart gut besucht, daß der große Saal der „Thalia-Festsäle“ vollkommen besetzt war. Herr Kampfmeyer leitete seinen Vortrag ein mit dem Hinweis auf die Entwicklung der Großstädte. Er beleuchtete sodann die großen Aufgaben der städtischen Verwaltungen und kam schließlich auf die neueste und wichtigste Frage der Stadtverwaltungen, auf die Wohnungsfrage, zu sprechen.

„Der immer mehr und mehr zunehmende Zuzug nach den Großstädten hat das Mietskasernenwesen mit all seinen Schattenseiten auch bei uns in Deutschland ähnlich wie in anderen Industrieländern geschaffen. Dieses Mietskasernenwesen wirkt in jeder Weise schädlich auf unsere ganze Kultur ein, es schädigt die Gesundheit und nimmt die Lebensfreude. Hier setzt die Gartenstadtbewegung ein. Sie will die wirtschaftlichen und kulturellen Uebelstände der gegenwärtigen Wohnungsverhältnisse durch die Gründung von Mustersiedlungen beseitigen. In erster Linie handelt es sich um Gründungen von Gartenstädten, die durch gemeinnützige Gesellschaften zu finanzieren wären und in denen durch Anwendung von Erbbaurecht, Rückkaufrecht und genossenschaftlichem Häuserbau eine gemeinnützige Regelung der Boden- und Wohnungspreise anzustreben ist.“

Der Redner schloß mit dem Hinweis darauf, daß bei Karlsruhe und Dresden bereits sehr aussichtsreiche Gründungen vorbereitet würden und gab dem Wunsche Ausdruck, daß diese Idee auch hier in Halle auf fruchtbaren Boden fallen möge. Im Anschluß hieran zeigte der Redner an der Hand von zirka 40 wunderschön ausgeführten Lichtbildern, wie bereits in England diese Idee verwirklicht sei.

In der darauf folgenden Diskussion traten alle Redner mit großer Wärme für die Gartenstadtbewegung ein. Vom Vorstande des Vereins für Dölauer Interessen wurde angeregt, diese Idee in Dölau, wo der Grund und Boden noch in keiner Weise zu teuer sei, zu verwirklichen. Ein weiterer Redner gab der Möglichkeit Ausdruck, daß auch im Süden der Stadt es möglich sei, eine Gartenstadt zu gründen, wenn die Stadt mehr Entgegenkommen zeige. Darauf sprach ein Beamter des Spar- und Bauvereins und teilte mit, daß dieser Verein schon seit Jahren bestrebt sei, im Sinne der Bewegung Einfamilienhäuser zu bauen. Es würden jedoch von der Stadtverwaltung, die für die ganze Frage noch völlig verständnislos sei, solche Schwierigkeiten gemacht und solche Bedingungen gestellt, daß der Verein bis dato noch nichts Positives erreicht hätte. Im Schlußwort forderte der Redner auf, eine Ortsgruppe Halle zu gründen, die ihrerseits für Halle das weitere veranlassen müßte. Eine Reihe von Herren haben sich auch hierzu bereit erklärt und es steht zu erwarten, daß durch ein Zusammenwirken aller derartiger Kreise, die ein Interesse an dieser Frage haben, recht bald praktische Erfolge zu verzeichnen sind.

Nähere Auskunft über Ziele der Bewegung werden von dem Vorstand der Gesellschaft, die ihren Sitz in Berlin hat, gern erteilt. Anmeldungen für die Ortsgruppe Halle nimmt bis auf weiteres der Vorsitzende des Vereins für Dölauer Interessen, Herr Landmesser Endemann, hier, Delitzscherstraße 2, entgegen.

### Gastspiel der Tegernseer im Apollotheater.

Liebe Gäste sind mit dem gestrigen Tage in das Apollotheater eingezogen; kernige Gestalten aus den Alpenländern, und was sie uns bringen, verfehlt auch diesmal nicht seinen Reiz. Wir lernen die frischen Naturkinder kennen in ihrer

# Caramel-Malz-Bier

Schutzmarke: **Pelikan mit Jungen.**

**Fast alkoholfrei!** **Aerztlich empfohlen!** **Best bekömmlich!**

**Heinrich Müllers Ww., Schwemme-Brauerei.** Fernsprecher 2649.

NB. Erhältlich in fast allen Restaurants, sowie den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften. Beim Einkauf achte man genau auf die Schutzmarke: **Pelikan mit Jungen.** (4166


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080317048/fragment/page=0001

Liebe und Leiden und Hassen, und folgen mit gespannter Aufmerksamkeit den Bildern voll dramatischen Lebens, die sich vor unseren Augen aufrollen.

Gestern abend hieß das Stück der „Dorfpfarrer". Urwüchsiger, echter Tiroler Humor gepaart mit Ernst in Handlung und Spiel wird es vorgeführt.

Und wie spielen die Leute. Da ist der ehrwürdige Pfarrer des Fritz Müller, der nur immer die Leutchen zusammenbringen und wieder scheiden muß. Aber immer darauf bedacht ist, daß sein Kirchlein renoviert und der „Himmel" und die Heiligen aufgebessert werden. Dann sieht man den Dorfintriganten, den Stelzenbauer, dargestellt von Bertl Schultes, der von Haß und Schlechtigkeit erfüllt, nur nach dem Wachsen seines Geldbeutels trachtet. Ganz vorzüglich und urwüchsig tritt der Spielleiter, Edi Hertl, als Schindlbauer auf. Er reißt mit seinem goldenen, echten Humor das Publikum zu immerwährenden Beifallsstürmen fort. Immer will er seiner „garten" Ehehälfte gegenüber Recht behalten und selbst beim Herrn Pfarrer verläßt ihn nicht seine Streitsucht. Eine vortreffliche Partnerin ist Frieda Schmid, die auch ihren Trotzkopf durchsetzen will und durch ihre humorvolle Darstellungsweise viel Beifall erntet. Rührend spielte Hans Möckl den Bauernburschen Donisl, der seine liebe Kathrein unter keinen Umständen aufgeben will.

Auch die übrigen Spieler boten in ihren Nebenrollen ganz prächtige, abgerundete Leistungen und trugen alle zu einem guten Gelingen der Vorstellung bei. In den Pausen und während des Spiels wurden hübsche Gesangs- und Zithervorträge geboten. Schnadahüpfln und Schuhplattlertänze fehlten auch nicht. Kurz, es rollt sich im Apollotheater mit dem neuen Spielplan ein ganz reizendes Bild vom Tiroler Leben vor den Zuschauern ab, dessen Besuch man nur aufs wärmste empfehlen kann. Auf seine Rechnung wird jeder kommen.

---

**Aufklärung für unsere Kinder —** das Thema ist jetzt in Halle wieder besonders aktuell: Männer des öffentlichen Lebens, Schulmänner, Aerzte usw. beschäftigen sich hier zurzeit damit, und auch in so mancher Familie wird es erörtert.

Heute liegt vor uns ein reizendes Gedicht von Karin Telmar; es behandelt zwar nicht die Aufklärung unserer Konfirmanden, wohl aber unserer Kleinen. Die anmutigen Verse, die wir nach der „Magdeb. Ztg." wiedergeben, werden namentlich unseren verehrten Leserinnen Freude machen:

Tret ich da neulich im Dämmerschein
Gans leis ins Kinderzimmer ein,
Hab schnell mir ein Lauschereckchen gewählt,
Wollt hören, was sich mein Pärchen erzählt.
Und wie ich stehe und wie ich horch',
Da, richtig — kommt die Geschichte vom Storch.

„Nein Liesel", spricht Hans mit viel Bedacht,
„Der Storch hat uns beide nicht gebracht,
Der hat sich gar nicht um uns gequält,
Mama hat mir's neulich selber erzählt.
Das mit dem Storch sind alles nur Sagen,
Daß er uns in seinem Schnabel getragen.
Und daß er die Mutter ins Bein gebissen;
Na, davon müßte sie doch auch was wissen.
Und daß mir vorher lagen im Teich,
S' ist alles nicht wahr, ich dacht es mir gleich.
In Wirklichkeit ist es viel schöner du,
Da liegt so ein Kindlein ganz in Ruh',
So lang' es noch zart ist und winzig klein,
An Mutters Herzen, du, das ist fein.
Die Mutter muß das Kindlein hegen,
Sie darf sich nur ganz sacht bewegen,
Daß sie ihm keinen Schaden tut,
So lang 's an ihrem Herzen ruht.
Allmählich wird das Kindlein groß,
Es macht sich von der Mutter los,
Die leidet dabei viele Schmerzen,
Es löst sich ja von ihrem Herzen.
Doch schön ist's, wenn das Kind erst da,
Dann freut sie sich und schenkt's Papa."

Liesel hat schweigend zugehört,
Den großen Bruder nicht gestört,
Jetzt hebt sie zu ihm das kleine Gesicht,
Und ernsthaft sie die Worte spricht:
„Eins kann ich dabei nicht verstehn:
Warum muß das immer der Mutter geschehn?
Kann das Kind nicht Vater am Herzen liegen?
Können Papas keine Kinder kriegen?"

„Ach nein", spricht Hans, der kluge Mann,
„Das geht doch ganz und gar nicht an.
Sie wären ja sicher dazu bereit,
Haben aber zu wenig Zeit." —
„Und dann", spricht Liesel, und sie lacht,
„Papas bewegen sich nicht so sacht;
Ich sah es neulich selbst mit an:
Sie springen von der Elektrischen Bahn.
Laufen hinterher oft ganze Strecken,
Da würde das Kindlein sich schön erschrecken,
Da ist's doch besser bei Mama!
Oh, sieh mal Hans! Da ist sie ja!"

Und beide halten mich umschlungen,
Rechts hab' ich das Mädel und links den Jungen,
Und als ich mich zu guterletzt
Zu ihnen ins Schlummereckchen gesetzt,
Spricht Liesel mit strahlendem Augenpaar:
„Mutti! Was Hans sagt, ist das wahr?
Als ich ganz klein gewesen bin,
War ich da bei dir im Herzen drin?"
Fest schmiegt sie in meinen Arm sich hinein:
„Mutti! Wie schön muß das gewesen sein!"

---

Nachrichten aus allen Teilen der Welt bringt auf schnellstem zumeist telegraphischem Wege die Frankfurter Zeitung, sie unterhält eigene Korrespondenten und Mitarbeiter in allen europäischen und grösseren überseeischen Städten und einen gut organisierten eigenen überseeischen Kabeldienst. Die Frankfurter Zeitung gelangt täglich dreimal, vierzehn bis zwanzig Textseiten und darüber enthaltend, zur Ausgabe, ihr Handelsteil steht unerreicht da, allgemein anerkannt sind ihre Kunst- und Theater-Kritiken, das unterhaltende und wissenschaftliche Feuilleton und das Literaturblatt. Man abonniert bei allen Postämtern. Probenummern sind direkt von der Expedition erhältlich.

## Kunst und Wissenschaft.

**Adolph L'Arronge** sendet der Redaktion der „Saale-Zeitung" folgende Zeilen des Dankes an alle Verehrer:

So unsympathisch mir auch die Form summarischer Danksagungen ist, so gerne ich auch allen Einzelnen, die mir so warmherzige Wünsche zu meinem 70. Geburtstag ausgesprochen haben, antworten möchte — ich hab's versucht, es ist mir unmöglich; denn Adressen, Briefe, Depeschen — beinahe 1000 an der Zahl — türmen sich vor mir auf. Vielleicht hat die verehrliche Redaktion die Güte, nachstehende Verse abzudrucken.

**An meine Gratulanten.**

Wie gerne möcht' ich jedem sagen,
Der meiner liebevoll gedacht:
Ein Teil von meinem Glücksbehagen,
Auch du hast mir es zugebracht.

Doch mein Bemühen muß verzagen
An der papiernen Uebermacht
Von Wünschen, vor mir aufgetragen
Zu einem Wall von stolzer Pracht.

So laßt mich eines allen sagen:
Ein Feuer habt ihr angefacht,
Das mich durchglüht in alten Tagen,
Ihr habt mich wieder jung gemacht.

**Adolph L'Arronge.**

n. **Hochschulnachrichten.** Als erster Immatrikulationstermin an der Handelshochschule Berlin ist für das bevorstehende Sommersemester der 15. April festgesetzt. — Zu ordentlichen Professoren wurden folgende Honorarprofessoren an der Universität Freiburg i. Br. ernannt: Oberbibliothekar Geheimer Hofrat Julius Steup (Klassische Philologie), Dr. Adolf Holtzmann (Orientalische Philologie), Dr. Georg Böhm (Geologie), Dr. Karl Künstle (Patristik und kirchengeschichtliche Spezialitäten), Dr. Mathias Schlegel (Tierhygiene) und Dr. Julius Weingarten (Mathematik). — Dr. W. Kabitz, Privatdozent an der Technischen Hochschule in Hannover, hat sich in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät zu Breslau eingeführt. — In Rostock habilitierte sich Dr. med. et phil. E. Martini für Anatomie. — Der Vorstand des physiologisch-chemischen Instituts in Tübingen, Professor Dr. v. Hüfner, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. — Den theologischen Lizentiatengrad erwarb in der Berliner theologischen Fakultät der Lehrer Dr. phil. Martin Dibelius. — Zum Oberarzt ist der erste Assistenzarzt bei Professor Klingmüller an der Klinik und Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten der Universität Kiel, Privatdozent Dr. med. Friedrich Bering, ernannt worden. — Hofrat Dr. phil. Johann von Kelle, emerit. ord. Professor der deutschen Sprache und Literatur an der deutschen Universität in Prag, feierte seinen 80. Geburtstag. — Lehrerhochschulkurse in Heidelberg werden vom 3. bis 15. August vom Bad. Lehrerverein und vom Verein bad. Lehrerinnen veranstaltet. Mitteilungen versendet Frl. E. Hauck, Hauptlehrerin, Rahmengasse 20, in Heidelberg. Prof. Korn in München wird sicherem Vernehmen nach die frei gewordene mathematische Professur an der Technischen Hochschule in München nicht erhalten. — Der außerordentliche Professor für Pathologie an der Universität Heidelberg Dr. Schwalbe hat die an ihn ergangene Berufung auf den Lehrstuhl des Professors Thierfelder als ordentlicher Professor der Universität Rostock und Direktor des pathologischen Institutes angenommen.

e. **Bühnenchronik.** Wie aus Stuttgart gemeldet wird, scheidet der Oberregisseur Dr. Löwenfeld mit Ende der Spielzeit aus dem Verbande des Hoftheaters, um dem „Schwäbischen Merkur" zufolge eine Anstellung in Leipzig anzunehmen. — Im Théâtre Réjane fand nach einer Pariser Meldung die Generalprobe einer Bühnenbearbeitung des Romans „Qui perd, gagne" von Alfred Capus mit starkem Erfolg statt. Der Roman ist eines der besten Werke des Pariser Schriftstellers. Er erzählt verblüffend zynisch eine Lebensgeschichte mit so viel Einfachheit und Anmut, daß sie fast unschuldig und in jedem Falle ganz natürlich klingt. — Die Erstaufführung des Adolph L'Arrongeschen Volkstücks „Gustav Lucullus" im Berliner Lustspielhaus wurde im Einverständnis mit dem Autor auf die nächste Saison verschoben. — „Dr. Eisenbart", ein neues Stück von Otto Falckenberg, wurde in Mannheim vor ausverkauftem Hause mit viel Beifall aufgenommen. — Im Deutschen Volkstheater in Wien wurden drei Einakter von Sudermann, Ganghofer und Rudolf Lothar aufgeführt. Die Einakter „Lichtbänder" von Sudermann und „Das Recht auf Treue" von Ganghofer waren vom Burgtheater abgelehnt worden, obgleich die dazugehörigen Stücke dort aufgeführt wurden. Ganghofers graziöse Frechheit fand großen Beifall, und auch die krasse Theatralik Sudermanns rief nur geringen Widerspruch hervor. Der dritte Einakter „Venus im Grünen" von Rudolf Lothar ist auf einer gewagten, aber gut erfundenen Situation aufgebaut und hatte bei der trefflichen Darstellung vollen Erfolg. — Siegfried Wagners „Sternengebot" wurde in der Wiener Volksoper zum ersten Male aufgeführt. Der erste Akt wurde mit kühler Reserve aufgenommen. Erst beim Erscheinen des Komponisten nach dem zweiten Akt steigerte sich die Stimmung, die bis zum Schlusse anhielt. — „Das Heiratsfieber", Franz Rumpels neue Operette, fand bei der Uraufführung im Breslauer Schauspielhaus unter Leitung des Komponisten eine freundliche Aufnahme. Komponist und Librettist erschienen vor der Rampe. Die Uraufführung war in Frage gestellt durch den Einspruch des Schriftstellers Danis, besten Lustspiel „Heiratsnest" der Textdichter Pordes Milo benutzt hat. — Das Berliner Residenztheater hat am Sonnabend ein Premierenpublikum gesehen, das sich vor Lachen wand, das schrie, kreischte und brüllte; das Stück, das in solcher Weise durchschlug, ist der dreiaktige Schwank „Der Floh im Ohr" von dem Pariser Georges Feydeau. — Das Hebbel-Theater in Berlin hat seinem Publikum mit Erfolg drei aus der Fülle der im verborgenen blühenden Einakter August Strindbergs herausgesuchte Werkchen als neueste Premiere vorgesetzt. Es waren die beiden winzigen Dramen „Vorm Tode" und „Samum" und die etwas breiter ausgesponnene Komödie „Mit dem Feuer spielen".

## Vermischtes.

**Verzweiflungstat einer Mutter.** Eine Familientragödie spielte sich Montag nachmittag in der Elsässerstraße zu Berlin ab. Dort schnitt die 26jährige Ehefrau des Hausdieners Beyer in einem Anfalle von Verzweiflung ihrem zehn Monate alten Töchterchen mit einer Schere den Halswirbel durch, warf das Kind aus dem Fenster auf den Hof hinab und sprang dann selbst hinunter. Mutter und Kind erlitten den Tod.

**Ein gefährlicher Schwindler.** Der in Berlin kürzlich verhaftete internationale Hochstapler Adolf Pezzei aus Kufstein in Tirol hat in vielen Orten Oesterreichs und Deutschlands unter den verschiedensten Namen, wie Adolf Kroneiser, Ritter Edler von Marchfeld, Dr. Ernst Rotter, Adolf v. Langenthal, Ferdinand Graf Belrupt-Tissac, Bankbeamter Artur Ulrich, gräflicher Sekretär von Eichendorf, Graf Ulrich usw., arge Schwindeleien verübt. In einem Briefe, den er auswärts zur Post bringen ließ, bestellte er als Graf Belrupt-Tissac in einem der elegantesten Hotels Unter den Linden fünf Zimmer, wobei er mitteilte, daß sein Sekretär sie besichtigen werde. Dieser Sekretär war natürlich niemand anders als Pezzei, der sich mit Hilfe dieses Schwindels in dem Hotel einen angenehmen Tag verschaffte. Der Hochstapler wandte sich auch an Zeitungsredaktionen und fragte an, ob er nicht von ihnen angestellt werden könne. Die dadurch entstehende Korrespondenz benutzte er, um sich Kredit zu verschaffen. Zu demselben Zweck ließ er in Maschinenschrift Novellen, die in Tagesblättern erschienen waren, abschreiben und gab sich als deren Verfasser aus. Indem er diese angeblich von ihm herrührenden literarischen Erzeugnisse vorlegte, gelangte er in die besten Kreise. In Leipzig, Dresden und auch in Magdeburg soll er raffinierte Heiratsschwindeleien verübt haben. In Berlin hat der kleine, hübsche, etwa 20 Jahre alte Mensch mehrere Monate umsonst bei einer angesehenen Familie gewohnt. In dem Hotel, in dem er schließlich ergriffen wurde, gab er sich als desertierten Offizier aus und entlieh nach unglaublichen Erzählungen von der Wirtin 300 Mark, von dem Hausdiener 40 Mark. Eigentümlicherweise machte eine Auskunftei über den Hochstapler stets die besten Angaben. Wie sich jetzt herausstellte, hatte es Pezzei verstanden, einen Recherchieur der Firma zu bestechen, dem er die Auskünfte selbst diktierte.

**Von einer Automobildroschke überfahren.** Montag abend gegen 9½ Uhr fuhr in der Adolfstraße in Hannover eine Automobildroschke von hinten in den eben vor dem Lazarett abgelösten Militärposten von vier Mann. Alle vier Soldaten gerieten unter das Automobil. Einer wurde schwer, die anderen drei wurden leichter verletzt. Den Verletzten wurde im Lazarett die erste Hilfe zuteil.

**Familientragödie.** Aus Hamburg wird gemeldet: Der Hafenarbeiter Bak begoß nachts, um seine getrennt von ihm lebende Ehefrau und ihre drei Kinder zu verbrennen, die Tür und die Treppe der Wohnung seiner Frau in der Kastanienallee auf St. Pauli mit Petroleum und zündete es dann an. Hausbewohner retteten die Frau und ihre Kinder im letzten Augenblick. Bak wurde gestern aus dem Bette heraus verhaftet und legte ein volles Geständnis ab.

**Ueber den Selbstmord des Schauspielers Raoul von Arnauld de la Perière,** Mitglied des Hamburger Stadttheaters, wird noch folgendes berichtet: Herr von Arnauld, ein Mann von 34 Jahren (unverheiratet), der aus einer angesehenen österreichischen Familie stammt, war früher österreichischer Offizier gewesen, hatte aber seinen Abschied genommen und war, aus innerem Drange getrieben, Schauspieler geworden. Doch auch das Künstlerleben befriedigte den ehrgeizigen jungen Schauspieler nicht, er spielte zwar gut, besaß aber doch nicht Talent genug, um die höchsten Stufen der Kunst erklimmen zu können. Er sah das auch ein. Aeußerlich war er, besonders im Kreise seiner Kollegen, heiter und fröhlich und wegen seines reichen Wissens sehr beliebt unter seinen zahlreichen Freunden. Keiner konnte ahnen, daß Schwermut den ehrgeizigen Künstler bereits befallen hatte. Am Donnerstag abend spielte er noch im Hamburger Stadttheater die Rolle des Gordon, Kommandanten von Eger, in „Wallensteins Tod", ohne daß man irgend eine Erregung an ihm bemerken konnte. Im Freundeskreise machte er nach beendeter Vorstellung noch die Aeußerung: „Im Stadttheater habe ich heute das letzte Wort gesprochen!" Mit Bezug auf seine Rolle ahnte keiner den Doppelsinn dieser Worte. Am Freitag früh fand ein Brotträger den Künstler mit durchschossener Schläfe als Leiche im Hausflur seiner Wohnung auf.

**Der Schatz im Sofa.** Eine Frau in Ellerau bei Quickborn verkaufte kürzlich ihre kleine Landstelle an den Maurermeister B. für 5500 Mk., um nach Hamburg zu ziehen. Einen Teil ihrer Mobilien hatte sie ebenfalls verkauft. Der Käufer fand beim Ausklopfen des Sofas 500 Mark bares Geld und 7000 Mark in Wertpapieren unter der Sofadecke versteckt; er lieferte alles der glücklichen Eigentümerin aus.

**Ertrunken.** Eine 80jährige Frau aus Atmath (Ostpr.) wollte von Skirwietell aus nach ihrem Dorf zurück, benutzte dazu aber nicht die Fähre über den Atmathstrom, sondern versuchte ihn zu überschreiten; da sie wegen ihrer Augenschwäche nicht sah, daß nur noch am Ufer einige Eisschollen hafteten, die Mitte dagegen schon völlig offen war, so geriet sie in das Wasser und ertrank.

**Feuer an Bord.** Der Hamburger Kosmosdampfer „Esne" von Hamburg nach Iquique unterwegs, ist mit brennender Ladung in Teneriffe eingelaufen. Das Feuer war durch Selbstentzündung entstanden. Die Ladung ist vernichtet, doch das Schiff intakt geblieben, so daß es seine Fahrt heute fortsetzen konnte.

**40 Schiffer auf einer Eisscholle im offenen Meer.** Durch die furchtbaren Eisstürme auf der Ostsee wurden an der Küste von Kurland 40 Fischer auf einer Eisscholle ins Meer getrieben; zahlreiche Fischer ertranken auch nahe der Estlandküste, wo der Sturm auch sonst großes Unheil anrichtete.

**Kleine Nachrichten.** In einem Hause der Märckstraße in Neubandenburg sind die schwarzen Pocken ausgebrochen. Die Krankheit wurde durch russisch-polnische Schnitter eingeschleppt. Die Stadt trifft Vorsichtsmaßregeln. — Am Sonntag ereignete sich während des Preisrodelns des Rodelklubs im Taunus ein schwerer Unfall. Ein Rodlerpaar stürzte um. Die Dame erlitt hierbei Beinbrüche und der Herr eine Gehirnerschütterung. — Auf der Preußengrube (Oberschl.) bestieg ein junger Bergmann vorschriftswidrigerweise den Förderkorb von der verkehrten Seite. Er wurde dabei derartig gequetscht, daß ihm die Eingeweide aus dem Körper drangen. Der Tod war auf der Stelle eingetreten. — In Düsseldorf fuhr ein mit mehreren Personen besetztes Automobil in vollster Geschwindigkeit gegen das Holzgerüst einer Eisenbahnüberführung. Der Chauffeur flog aus dem Wagen und blieb bewußtlos liegen, eine Insassin wurde schwer verletzt. Das Automobil ging völlig in Trümmer. — In Paris fand ein Zusammenstoß zwischen einem Automobilomnibus und einem elektrischen Straßenbahnwagen statt. 40 Fahrgäste wurden verletzt. Der Automobilomnibus wurde zertrümmert.

BERLIN **Wieder eröffnet.** Askanischer Platz 1.

**Hotel Habsburger Hof**

**Erstes Haus — am Anhalter Bahnhof**

Apartements sowie einzelne Schlafzimmer mit Bad und allen Neueinrichtungen eines modernen Hotels. Zimmer von 3.00 M. an.
**Fritz Otto,** Hoflieferant.

**Ihr Frauen und Mädchen**

trinkt Bioson, wenn Blutarmut und Bleichsucht verhütet oder beseitigt werden soll. Großvorsiedlen, Kreis Wanzleben, den 21. Juni 1907. Ich teile Ihnen höfl. mit, daß ich das Bioson bei meiner Frau gegen Blutarmt gebraucht habe. Mit dem Erfolg bin ich bisher zufrieden. Vor allem hat das Allgemeinbefinden sich gebessert und die Gesichtsfarbe ist frischer geworden. Hochachtungsvoll! Gustav Duhm, Oberpostassistent. **Unterschrift beglaubigt:** Gr. Ottersleben, 29. Juli 07. Der Amts-Vorsteher Müller. Bioson, das beste und billigste für Kranke und Schwache, ist in Apotheken, Drogerien usw. das Paket zu 3 Mark erhältlich, welches für zirka 14 Tage ausreicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080317048/fragment/page=0002

## Standesamtliche Nachrichten.

**Standesamt Halle-Nord. 16. März 1908.**

**Aufgeboten:** Der Fabrikarbeiter Ferdinand Kathe, Ladenbergstr. 3, und Emma Kunert, Ludwig Wuchererstr. 20. Der Kaufmann Karl Klinge, Albrechtstr. 46, und Martha Fischer, Böttchergasse 3. Der Eisenformer Karl Florstedt, Hermannstr. 26, und Anna Wachtler, Advokatenweg 2.

**Eheschließung:** Der Kgl. Oberarzt im 4. Inf.-Regt. Nr. 103 Dr. med. Artur Jahne, Dresden, und Therese Vetterling geb. Hochheim, Kaiserstr. 22.

**Geboren:** Dem Maurer Friedrich Sachse S. Alfred, Lessingstraße 24. Dem Wächter Gustav Beier S. Kurt, Dölauerstr. 14. Dem Steinmetz Gustav Engelschmidt S. Walter, Lessingstr. 24. Dem Arbeiter Wilhelm Menzel T. Elsa, Körnerstr. 33. Dem Schneider Ewald Wahl T. Elly, Viktoriaplatz 4. Dem Oberlehrer Traugott Lehmann T. Ilse, Goethestr. 37.

**Gestorben:** Des Schlossers Karl Wieniede T. totgeb., Köthenerstraße 5. Des Hilfsheizers Ernst Taubert T. Charlotte, 5 J., Mittelkindstr. 21.

**Standesamt Halle-Süd. 16. März 1908.**

**Aufgeboten:** Der Ingenieur Hans Koch, Erfurt, und Frieda Drechsler, Poststr. 21. Der Schlosser Rudolf Schade, Königstr. 70, und Elisabeth Hahnemann, Reideburgerstr. 2. Der Arbeiter Bruno Bohnhardt, Merseburgerstr. 64, und Frieda Kuhnert, Merseburgerstraße 65.

**Geboren:** Dem Arbeiter Hermann Kunth T. Frieda, Langestraße 4. Dem Arbeiter Hermann Kriesch S. Hans, Gerberstr. 15. Dem Arbeiter Paul Scheibe T. Frieda, Saalberg 8. Dem Former Ernst Geißler T. Anna, Schmiedstr. 19. Dem Anstreicher Otto Truckenbrodt T. Maria, Klinik. Dem Gutsbesitzer Karl Kabisch T. Margot, Klinik. Dem Barbier Hermann Albrecht S. Arno, Delitzscherstr. 19. Dem Kaufmann Richard Külper S. Werner, Torstr. 55. Dem Schriftsetzer Paul Fritsche T. Charlotte, Martinstraße 14. Dem Schneidermeister Oskar Lange S. Walter, Große Klausstr. 12. Dem Schlosser Paul Horn S. Herbert, Herbartstr. 6.

**Gestorben:** Des Gastwirts Otto Seibeke aus Braunsdorf S. Hugo, 3 J., Klinik. Des Arbeiters Karl Bernt aus Zörbig T. Else, 4 J., Klinik. Der Arbeiter Karl Hentze aus Cochstedt, 51 J., Klinik. Der Steueraufseher a. D. Wilhelm Müller, 75 J., Gr. Berlin 3. Des Putzers Gustav Böhlert T. totgeb., Grünstr. 27. Des Schlossermeisters Paul Steinbrecher S. Willy, 2 J., Diesdauerstraße 11 b. Die Witwe Pauline Hampel geb. Günther, 56 J., Kuttelhof 10.

**Auswärtige Aufgebote:**

Der Hufschmied Albert Buse und Frieda Peiler, Ellrich. Der Bauschlosser Richard Pilger, Bruckdorf, und Marie Zieske, Halle a. S. Der Kürschner Wilhelm Mohr und Ida Calow, Schkeuditz. Der Bankbeamte Fürchtegott Röhner, Halle a. S., und Luise Hoppe, Zeitz. Der Tischler Ernst Probst, Halle a. S., und Marie Schubert, Löbejün. Der Dachdecker Wilhelm Geißenhäuer, Holleben, und Marie Tauß, Halle a. S. Der Lokomotivheizer Jakob Markert und Wilhelmine Kehrer, Tübingen. Der Betriebssekretär Franz Teuscher, Halle a. S., und Emma Riebenstahl, Wallwitz. Der Bergmann Wilhelm Raßler, Ilbersdorf, und Frieda Constantin, Merkewitz. Der Maurer Paul Hahn, Lettin, und Marie Hauck, Halle a. S. Der Weichensteller Otto Bauer, Halle a. S., und Ida Bothfeld, Scherben.

## Geschäftsverkehr.

Im Handelsregister des Großherzogl. Amtsgerichts Mannheim wurden eingetragen die neu gegründeten Firmen: „Verwertung von Lenz-Patenten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" und „Schiffsmaschinenumbau nach Lenz-Patenten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung". Beteiligt ist an jeder der beiden Gesellschaften die Firma Heinrich Lanz in Mannheim, Ingenieur Hugo Lenz in Halensee bei Berlin und Zivil-Ingenieur M. Voit in Berlin-Steglitz. Zu Geschäftsführern beider Gesellschaften wurde Herr Direktor Paul Jabel, Mannheim, und Herr Zivil-Ingenieur M. Voit, Berlin-Steglitz, bestellt. Der Sitz der Gesellschaften ist Mannheim, Zweck derselben die Verwertung der Lenzschen Ventilsteuerungs-Patente für den Schiffsmaschinenneu- und Umbau. Die Firma Heinrich Lanz in Mannheim wird im Zusammenhang mit der Gründung dieser beiden Gesellschaften den Neu- und Umbau von Schiffsmaschinen aufnehmen und hat die Firma bereits eine für die Kaiserliche Marine bestimmte Schiffsmaschine mit Lenzscher Ventilsteuerung im Bau. Die Ventilsteuerung „System Lenz" ist auf einer Anzahl von Schiffen in Frankreich bereits erprobt worden; die Resultate, welche diese Steuerung an Lanzschen Heißdampf-Lokomobilen ergeben hat, sind hervorragend günstig und auch im Lokomotivbau hat sich die Lenz-Steuerung glänzend bewährt.


**Hallesches Kohlenwerk**
G. m. b. H.

Telephon 782 Halle a. S. Brüderstr. 11
nimmt schon jetzt Bestellungen
**zum Sommerpreise**
entgegen. 5414

**Aus den Wolken**
fallen Sie vor Freude über die mit
**Hansa-Back- und Puddingpulver**
bereiteten schönen Kuchen
(5162 und Puddings
Stahmer & Wilms, Hamburg 16,
Back- u. Puddingpulver-Fabrik.
Schutzmarke HANSA

**Halt wer da!**
3027

ruft der Posten am Kasernentor. Ein Händler mit Nigrin. Herein, herein, du braver Mann, das ist das Beste für Lederzeug und Stiefel.
Engros bei Gutschow & Barnieske, Halle a. S.

Für die Verwendung in mehreren Generalagentur-Bezirken wird von alter eingeführter Lebensversicherungs-Gesellschaft mit gangbaren Nebenbranchen, ohne Volksversicherung, nachweislich befähigter
**Direktions-Oberinspektor gesucht.**
Nur nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene Fachleute können bei Besetzung der **sehr entwickungsfähigen, gut dotierten Stellung.** Berücksichtigung finden. Auf Wunsch strenge Diskretion. Gefl. Anerbieten erbeten unter **H. L. 2916** an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. 5345

× Hiesige Armaturenfabrik sucht
× 1. April für das technische
× Bureau **Lehrling.**
× Offerten unter **B. H. 8332** an
× **Rud. Mosse, Halle.** (5543

**Bäcker- und Konditorlehrling** gesucht **W. Grosse,** Goethestraße.

**Weibliche.**

+ **Älteres, wirtschaftl. Fräulein**
+ von auswärts als Stütze und
+ zur Pflege der Hausfrau per
+ 1. 4. gesucht. Angeb. u. **B. N. 8337**
+ an **Rudolf Mosse, Halle.** (5563

**Köchin-Gesuch.**
Eine junge, gut empfohlene
**Köchin,**
welche ganz selbständig kochen kann, wird bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. Photographie und Zeugnisse zu senden an
**Frau Hofmarschall von Buch,**
5507) **Altenburg S.-A.**

**Stellen-Gesuche.**
**Männliche.**

**Junger Mann,**
jetzt 3 J. in einem Rechtsanwalts-Bur. tätig, sucht, gestützt auf beste Zeugn., p. 1. Mai Stell. in einem kl. Fabr.-Kontor. Selbiger bef. gute Kenntn., auch einige Fertigk. in d. Stenogr. u. auf der Schreibmasch. Off. u. **B. 2646** an Exp. erbet.

**Vermietungen.**

**Bureauräume,**
**Gr. Steinstraße 80,**
I. Etage zu **vermieten.** Preis 600 Mark. Näheres bei
**Gebrüder Bethmann.**

**Bureauräume,**
**Brüderstr. 5,** parterre, per 1. April evtl. früher **zu vermieten.** Preis 850 Mark. Näheres bei (5282
**Gebrüder Bethmann.**

**Eine Wohnung,**
II. Etage, 7 Zimmer (Bad 2c.), per 1. April **zu vermieten** (5150
**Viktoriastraße 24, II.**

**Gr. Steinstr. 80,**
**geteilte I. Etage,**
4 Zimmer nebst Zubehör per 1. April **zu vermieten.** Preis 600 Mark. Näheres bei **Gebrüder Bethmann.**

**Möblierte Wohnungen.**

Mbl. St. u. Kam. an 1 o. 2 H. bill. zu verm. **Kl. Klausstr. 4,** p.
G. möbl. Z. z. v. Gr. Wallstr. 19, II. Etg.

**100 000 Mk.**
und
**60 000 Mk.**
sind auf Prima erste Hypotheken zum Zinsfuß von 4% mit längerer Feuerversicherung zu vergeben. Off. u. **4065 Z.** a. d. Exp. d. Bl. erb.

**24,000 Mk.** (5518
Zum 1. 7. 08 auf hiesiges größ. Grundst. hinter 42,000 Mk. von Privatem gesucht, nachweisl. pünktl. Zinszahl. Miete 4300 Mk., Feuerversf. 68000 Mk., Werttaxe 86000 Mk. Gefl. Off. u. **C. 2647** a. d. Exp. d. Ztg.

□ **15.000 Mk.** □
□ als 1. hochsichere Hypothek auf
□ hiesiges Grundstück zum **1. 4.**
□ **gesucht.** Gefl. Off. u. **B. O.** 5338
□ an **Rud. Mosse, Halle.** (5564

**Verkäufe.**

**Gebrauchte Pianinos,**
vorzüglich erhalten, von 300 bis 450 Mk., zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. **B. Döll,**
4937 Gr. Ulrichstr. 33/34.

Detail-Verkauf von
**Fabrik-Resten**
in Kleiderstoffen, Baumwoll- u. Leinen-Waren
**enorm billig.**
C. Wilh. Schrader,
**Leipzigerstr. 17,**
eine Treppe, kein Laden.

**Plüschgarnitur,**
Büfett, Vertikos, Kleiderseksretäre, Trumeau-Spiegel, Ausziehtische, Stegtische, Plüschsofas, Rohrstühle, Bettstellen mit Matratzen, Waschtische mit Marmorplatten, Küchenmöbel, Pianino, Teppiche, Rollvorhänge verkaufe äußerst preiswert
**Friedrich Peileke,**
Telephon 2450. Geiststr. 25.

**Feldbahnen**
**Fabrik-Geleise**
**Staatsbahn-Anschlüsse**
Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries.
**Lokomotiv-Bauzüge**
käuflich und leihweise.
**Georg Otto Schneider**
G. m. b. H.
**LEIPZIG,** Blücherstr. 5.

Modernes Schlafzimmer, Eiche, Ankleideschrank mit Spiegeltür, 2 Bettstellen mit Pat.-Matratzen, Waschkommode, Handtuchhalter, 2 Stühle, Schlafsofa verkauft sehr billig **Geiststr. 21, I.** (5513)

**Schiebekisten, Pappkartons,** gr. Ausw. Gr. Märkerstr. 23. (1022

**Diamantschwarze Stoffe zu Trau- u. Gesellschafts-Anzügen u. für Konfirmanden** kauft man bill. bei **A. Wegerich,** Brüderstr. 2.

**Versand-Kartons** in all. Größen. Hut-Schachteln. Lager-Kartons. **Georg Hild,** Gr. Steinstraße 27/28.

**Neuheiten in Kopfschmuck,** Schildp., Horn, Cell. empf. bill. Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

**Gutes dauerhaftes Gummiband** für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

**Ca. 3000 Pfd. Aale** kann ich während des Sommers liefern. Offert. unt. **Ou. 770** an **O. Hendels Buchhandlung, Markt.**

□ **Pa. Wiesenheu**
□ **waggon- u. fuhrenweise** sow.
□ **Pa. Roggen- u. Weizenstroh**
□ (Drahtpressung) off. z. Tagespr.
□ **Friedrich Brandt,** Tiemtz,
□ Tel. 1639. (5542

× Eine hochtragende, englische
× **leichte Sau**
× steht zum Verkauf. (5544
× **C. Birke,** Brunnenstr. 65.

**Kaufgesuche.**

Bessere gebr. **Stühle** (bis zu 1 Dtzd.) und ein großer 5552
**Bücherschrank**
mit Glas zu kaufen gesucht. Angebote u. **W. 4064** an die Exped. dieser Zeitung.

**G. erh. Herr.-, Dam.- u. Kinderkl., Schuhw. f. Fr. Greßler, Reilstr. 26.**

**Vermischtes.**

**Geb. Dame,** 40 J. alt, wirtschaftl., heit. Temp., 2000 M Vermögen, in angesch. Stellung, wünscht Heirat m. geb. ehrenw. Herrn, auch Witw. i. Lebensstellung resp. sich. Einkom. u. nicht über 57 J. Nicht anon. Off. erb. unt. **F. 68** postlag. **Großheringen.**

**Töchterpension**
von Frau Pastor Lobeck, Halle a. S., Sophienstr. 13, II. Von Ostern an finden noch einige junge Mädchen gute Aufnahme. 5219

**Damen** finden ruhige diskr. Aufnahme bei **Wwe. Munzel,** Hebamme, Hannover, Gruvenstr. 2.

**Volks-Kaffee-Hallen**
**des Vereins für Volkswohl:**
**I.** am **Leipziger Turme,**
**II.** Alte **Promenade,** (Reitbahn)
**III.** Moritzzwinger,
**IV.** Salzgrafenstr. 2, Lesehalle,
**V.** Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind **geöffnet von früh 1/4 6 Uhr an.**
Es wird verabreicht:
**Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade** zu 5 Pfg.
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken zu Bedürftige eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. **Ludw. Barth,** Leipzigerstraße 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufm. **Stille,** Geiststr. 68, und Herrn **Möbius,** Rittestr. 5, zu haben.

**Unterricht.**

**Frauen-Industrie- u. Malschule**
v. Klara Martini, Alte Promenade 22, I
Aufnahme von Schülerinnen in bestehende Kurse. Nachweisbar beste Erfolge. Referenz. u. Prosp. postfrei.

**Weissnäh-Schule**
**V. A. Richter,** Gr. Ulrichstr. 26
Eing. Jägerg.
Gegründet 1898. 5506
Weissnähen u. Zuschneiden nach vorzügl. System lehre so **gründl.** u. gewissenhaft, daß **auch ganz junge** Mädch. selbständig arbeiten lernen. Schülerinnen-Arbeiten können berichtigt werd. Anmeld. f. d. Kurs. v. 1. April u. 1. Mai an bald erbeten.

**Theor. u. prakt.** Lehranst. f. Damenschneiderei. Dam. f. d. Ansert. eig. Garderobe erlernen. E. Plautsch, Gr. Ulrichstr. 31, I.

**Inspektor-Gesuch.**
Auf einem 2000 Morg. gr. Rittergut in Anhalt wird wegen plötzl. Todesfalls des langjähr. Stelleninhabers ein in mittl. Jahren stehender unverh. Inspektor gesucht. Antritt baldmögl. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bef. unter **4066 A.** d. Exp. d. Ztg. (5570

**Buchhalter** wird von einer Maschinenfabrik i. Halle a. S. **gesucht.**
Derselbe muß in der doppelten Buchhaltung sicher, sowie mit dem Krankenkassen- u. Unfallversicherungswesen vertr. sein. Gefl. Angebote mit Angabe des Bekenntnisses, des Alters, der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche u. **B. F. 8330** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

**Kohlengrosshandlung**
**sucht** zum baldmögl. Antritt möglichst branchekundige (5488
**jüngere Kraft**
für Kontor u. kleinere Reisen. Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter **4062 U.** an die Expedition dieser Zeitung.

**Tücht. Friseurgehilfen,** Lohn 45 Mk. Monat, sucht (5003
**Dochorn, Eisleben,** Freistr. 3.

**Tüchtiger Gartengehilfe** sofort gesucht. 5555
**C. Rosch, Tiemtz.**

**Kaufm. Lehrling**
gegen Vergütung zum 1. April **gesucht.** 5546
**Heinicke & Tegetmeyer,** Sternstr.
Reißzeuge u. Zeichenutensilien.

□ Für unser technisches Bureau
□ suchen wir zu Ostern einen
□ **Zeichenlehrling**
□ mit **guter** Schulbildung.
□ **Gottfried Lindner A.-G.,**
□ Waggonfabrik, Ammendorf bei
□ Halle a. S. 5548

□ **Lehrling**
□ **sucht** 1. April **Carl Kühler,** Tapezierer u. Dekorateur, Gr. Steinstr.

**Offene Stellen.**
**Männliche.**

Von erst. Hamburger Spirituosenfirma (leistungsf. i. all. Preisl.), ev. geg. hohe Prov. gut eingef. tücht.
**Vertreter gesucht.**
Off. u. **D. G. 156** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (5531

**3-20 Mk.** tägl. können Personen jed. Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näheres **Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.**

**Ein Herr,**
gleich wo wohnh., sof. gesucht z. Verkauf v. **Haaren** an Wirte, Händler 2c. Vergütg. ev. 250 Mk. pr. Mt. oder hoh. Prov. (5384
**A. Rieck & Co., Hamburg.**

**Gustav Uhlig**
empfiehlt
**zur Konfirmation**
als praktisches Geschenk
**Kavalier-Uhren**
in Stahl, Silber, Tula und Gold
**für Herren und Damen**
mit und ohne Doppelkapsel
mit nur **prima Werken I. Qu.**
unter 2jähriger Garantie.
**Gold-Bijouterie,**
**Ketten, Ringe, Broschen, Ohrringe**
in grösster Auswahl. 5550
**Gust. Uhlig,** Uhrmacher,
**Untere Leipzigerstr.**

**Weibliche.**

**Zuverlässige Dame,**
Mitte 30, mehr. Jahre als Hausdame tätig, sucht einen ähnlichen Wirkungskreis. Gefl. Off. **C. J. Magdeburg N., Villa Schmidt.**

Junge alleinst. Frau, in allen Fächern des Haushaltes erfahren, sowie in bürgerl. feiner Küche bewandert, sucht Stellung als **Wirtschafterin.** Offerten u. **D. 2648** an die Exped. (5527

**Fräulein,** 38 J. alt, tüchtig in Küche u. Haus, wünscht älterem Herrn den Haushalt zu führen. Gehalt nicht beanspruch, wünscht aber ihre 11 jähr. Tochter bei sich zu haben. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. **Tl 769** an **O. Hendels Buchhandl., Markt.**

Eine gebild. Frau sucht Stellung als **Wirtschafterin** oder **Hausdame** bei besserem Herrn. Offerten unter **C. 1012** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** 5556

**Stütze,** d. gut kochen kann, jg. Mädch. v. Lande sucht 1. 4. gute St. d. **Laura Hall,** Stellenvermittlerin, Rannischstr. 5.

**Mietsgesuche.**

**Beamter ohne Kind** sucht gesunde (5476
**Wohnung**
von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zum 1. April. Off. mit Preisangabe unt. **M. 9963** an die Expedition d. Bl.

**Geldverkehr.**

**Mk. 154 000**
zur **ersten** Stelle auf hochfeines Objekt, hier (30% des reellen Wertes) per bald gesucht. Offert. unter **B. D. 8328** an Rud. Mosse, Halle a. S. 5549

+ **54 000 Mk.**
+ zur **zweiten** Stelle auf hochfeines Objekt, hier (innerhalb
+ des ersten Drittels des reellen
+ Wertes) per bald **gesucht.** Off.
+ u. **B. E. 6329** an **Rud. Mosse, Hier.**


## Fremden-Liste.

**Hotel zur Stadt Hamburg.** Geh. Rat Universitäts-Professor Dr. Erler aus Münster. Geh. Rat Rektor an der Universität Dr. Strumpf aus Berlin. Professor Sartorius aus Greifswald. Professor Appel aus Breslau. von Asseburg aus Schloß Reindorf. von Witzleben aus Berlin. Professor und Rektor der Universität Dr. Paul Harrer aus Kiel. Professor Schröda aus Göttingen. Geh. Med.-Rat Cramer aus Göttingen. Geh. Med.-Rat Fuegel a. Marburg. Dramatische Künstlerin Frau Käthe Frank-Witt aus Hamburg. Private Frau Isabelle Kirchner aus Hamburg. Jungfer Auguste Bellmann aus Hamburg. Rittergutsbesitzer von Knoblauch aus Osterholz. Major Brohm aus Berlin. Kapellmeister Sartori aus Berlin. Schauspielerin Milli Elsinger aus Leipzig. Rittergutsbesitzer Franke aus Mittelhausen. Schauspieler C. W. Büller aus Leipzig. Direktor Carl Roderdourg aus Hagen. Rittergutsbesitzer Dr. Middeldorf aus Adamsdorf. Oberleutnant Wurm mit Frau aus Drosa. Geh. Rat Prof. Dr. Schmidt aus Berlin. Pastor Wissen aus Grenzen. Kaufleute: M. Baer, Alt. Netter, Gerlach a. Frankfurt, Theodor Heuser aus Hannover, Otto Breußer aus Breslau, Hugo Wuchert aus Magdeburg, Ernst Greve aus Bielefeld, Birtal a. Dresden, Gustav Ungerer aus Pforzheim, Otto Wunderlich aus München, Alex Dormnitzer, Gustav Roenisch, Lundberg, Paul Kahn mit Frau aus Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080317048/fragment/page=0003

# Bekanntmachung.

**Die Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1908 im Landwehrbezirk Halle a. S. finden wie folgt statt:**

## Kontrollbezirk 1.

**Kontrollplatz Halle a. S.**
**für die in der Stadt Halle a. S. und den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gut Gimritz b. H. wohnenden Mannschaften in den „Germania-Säen" zu Halle a. S., Gr. Steinstraße 27/28.**

### Ersatz-Reserve aller Waffen:

Am 2. April 1908, vormittags 8 Uhr für die Jahresklasse 1895,
„ 2. „ „ „ 10 „ „ „ 1896,
„ 2. „ „ „ 11½ „ „ „ 1897,
„ 3. „ „ „ 8 „ „ „ 1898,
„ 3. „ „ „ 9½ „ „ „ 1899,
„ 3. „ „ „ 11 „ „ „ 1900,
„ 4. „ „ „ 8 „ „ „ 1901,
„ 4. „ „ „ 9½ „ „ „ 1902,
„ 4. „ „ „ 11 „ „ „ 1903,
„ 6. „ „ „ 8 „ „ „ 1904,
„ 6. „ „ „ 9½ „ „ „ Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 6. April 1908, vormittags 11 Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

### Spezial-Waffen:

Garde, Provinzial-Jäger, -Maschinengewehrtruppen, -Kavallerie, -Feldartillerie, -Fußartillerie, -Pioniere, -Eisenbahn, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Provinzial-Train (Militärbäcker, Krankenträger), Sanitätspersonal (Unterärzte und Unterapotheker), -Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Feuerwerks- und Zeug-Unterpersonal, Jobimeisteraspiranten, Büchsenmacher, Büchsenmachergehilfen, Oekonomiehandwerker, Arbeitssoldaten), Marine:

Am 7. April 1908, vormittags 8 Uhr für die Jahresklasse 1895,
„ 7. „ „ „ 10 „ „ „ 1896,
„ 7. „ „ „ 11½ „ „ „ 1897,
„ 8. „ „ „ 8 „ „ „ 1898,
„ 8. „ „ „ 9½ „ „ „ 1899,
„ 8. „ „ „ 11 „ „ „ 1900,
„ 9. „ „ „ 8 „ „ „ 1901,
„ 9. „ „ „ 9½ „ „ „ 1902,
„ 9. „ „ „ 11 „ „ „ 1903,
„ 10. „ „ „ 8 „ „ „ 1904,
„ 10. „ „ „ 9½ „ „ „ Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen,

Am 10. April 1908, vormittags 11 Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

### Provinzial-Infanterie:

Am 22. April 1908, vormittags 8 Uhr für die Jahresklasse 1895,
„ 22. „ „ „ 10 „ „ „ 1896,
„ 22. „ „ „ 11½ „ „ „ 1897,
„ 23. „ „ „ 8 „ „ „ 1898,
„ 23. „ „ „ 9½ „ „ „ 1899,
„ 23. „ „ „ 11 „ „ „ 1900,
— Jahresklasse 1901 siehe weiter unten —
Am 24. April 1908, vormittags 8 Uhr für die Jahresklasse 1902,
„ 24. „ „ „ 9½ „ „ „ 1903,
„ 24. „ „ „ 11 „ „ „ Mannschaften der Jahresklasse 1904, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen,

Am 25. April 1908, vormittags 8 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1904, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen,

Am 25. April 1908, vormittags 10 Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen,

Am 25. April 1908, vormittags 11 Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

**Landwehr-Zeughaus, Rohplatz (Kaserne II):**

**Am 14. April 1908, vormittags 8 Uhr, für die Jahresklasse 1901 der Provinzial-Infanterie zwecks Einkleidung einer kriegsstarken Kompagnie.**

### Für die Offizier-Aspiranten

**in den „Germania-Säen" zu Halle a. S., Gr. Steinstr. 27/28:**

Am 11. April 1908, mittags 12 Uhr, für sämtliche Offizier-Aspiranten der Reserve sowie Lands- und Seewehr 1. Aufgebots aus den Kontrollbezirken 1 und 3. Die Offizier-Aspiranten, die in den Ortschaften der Kontrollbezirke 2 und 4 wohnen, haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontrollversammlung beizuwohnen.

## Kontroll-Bezirk 2.

**Kontrollplatz Schwittersdorf (Gasthof zum Stern)**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatz-Reserve:

Am 1. April 1908, vormittags 8½ Uhr, aus den Ortschaften: Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Eben, Gödewitz, Hedersleben und Naundorf b. P.

Am 1. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Deberstedt, Elbitz, Rottelsdorf, Rumpin, Schwittersdorf und Jörnitz.

Am 1. April 1908, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Fienstedt, Gorsleben, Krimpe, Neehausen, Räther, Schochwitz, Volkmaritz und Wilz.

**Kontrollplatz Gerbstedt — für die Stadt — (Gasthof zum goldenen Ring)**
für alle Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 2. April 1908, vormittags 9 Uhr, für die Jahresklassen 1895, 1896, 1897 und 1898.

Am 2. April 1908, vormittags 11 Uhr, für die Jahresklassen 1899, 1900, 1901 und 1902.

Am 2. April 1908, nachmittags 1½ Uhr, für die Jahresklassen 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907.

**Kontrollplatz Gerbstedt — für das Land — (Gasthof zum goldenen Ring)**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 3. April 1908, vormittags 9 Uhr, aus den Ortschaften: Adendorf, Augsdorf, Freiß, Friedeburgerhütte, Gypshütte, und Helmsdorf.

Am 3. April 1908, vormittags 10½ Uhr, aus den Ortschaften: Heiligenthal, Ihlewitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Welfesholz und Zabitz.

Am 3. April 1908, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Pfeiffhausen, Piesdorf, Polleben, Reidewitz, Thaldorf und Zabenstedt.

**Kontrollplatz Alsleben a. S. (Gasthof zur neuen Sonne)**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 4. April 1908, vormittags 10½ Uhr, aus der Stadt Alsleben.

Am 4. April 1908, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Beesedau, Belleben, Beesenlaublingen und Neubesen.

Am 4. April 1908, nachmittags 1½ Uhr, aus den Ortschaften: Cusirena, Mucrena mit Zweihausen, Poplitz, Strenznaundorf und Hausczeitz.

**Kontrollplatz Cönnern a. S. (Gasthof zum Ring)**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 6. April 1908, vormittags 9½ Uhr, aus der Stadt Cönnern a. S.

Am 6. April 1908, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Bebitz, Brucke, Talena, Dornitz, Friedeburg mit Straußhof, Gatzena, Golbitz und Zickeritz.

Am 6. April 1908, nachmittags 1 Uhr, aus den Ortschaften: Gnölbzig, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mitteledlau, Möderwitz, Nelben, Rothenburg, Siegitz, Trebitz b. C., Trebnitz, Unterpeißen und Zellewitz.

**Kontrollplatz Löbejün (Gasthof zum Schützenhaus)**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 7. April 1908, vormittags 9½ Uhr, aus der Stadt Löbejün.

Am 7. April 1908, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Kaltenmark, Krosigk, Merbitz, Priester, Schletau und Wiestau.

**Kontrollplatz Neuß (Gasthof zum Sattel)**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 7. April 1908, nachmittags 2 Uhr, aus den Ortschaften: Deutleben, Domnitz, Görbitz, Lettewitz, Naundorf a. P. und Neuß.

**Kontrollplatz Wettin (Gasthof zum Prinz von Preußen)**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 8. April 1908, vormittags 9½ Uhr, aus den Ortschaften: Wettin und Zaschwitz.

Am 8. April 1908, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Dobis, Döblitz, Dössel, Gimritz b. W., Micheln, Raunitz und Trebitz b. W.

## Kontrollbezirk 3.

**Kontrollplatz Wallwitz (Gasthof zur Birke)**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 8. April, nachmittags 3½ Uhr, aus den Ortschaften: Beiderseel, Dachritz, Fröhnitz, Grötzlich, Gutenberg, Lehndorf, Löbnitz c. d. Götsche, Merkewitz, Möderau, Petersberg, Räthern, Sylbitz, Trebitz a. P. und Weßwitz.

Am 9. April 1908, vormittags 8½ Uhr, aus den Ortschaften: Morl, Nehlitz, Sennewitz, Teicha und Westewitz.

**Kontrollplatz Gröbers (im Gasthof)**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 9. April 1908, nachmittags 1½ Uhr, aus den Ortschaften: Dieskau, Gröbers, Peritzschöna und Westewitz.

Am 9. April 1908, nachmittags 3 Uhr, aus den Ortschaften: Bennsdorf b. Gr., Bennewitz, Gottenz, Großkugel, Osmünde, Schwoitsch und Zwintschöna.

**Kontrollplatz Niemberg (am Bahnhof)**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 10. April 1908, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm und Niemberg.

Am 10. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Inwenden, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Plötzkitz, Pranitz, Rabatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz und Würen.

**Kontrollplatz Halle a. S. (Germania-Säle) Gr. Steinstr. 27/28**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 11. April 1908, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Böllberg, Burg b. Reideburg, Büschdorf, Capellenende, Canena, Seeben und Wörmlitz.

Am 11. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Cronpdorf, Diemitz, Kleinkugel, Möglich, Peißen, Reideburg, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Tornau und Zöberitz.

**Kontrollplatz Dölau (Restaurant zum Heideschlößchen)**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 13. April 1908, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Benkendorf und Rietleben.

Am 13. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Dölau, Lettin, Salzmünde und Zappendorf.

Am 13. April 1908, mittags 12 Uhr aus den Ortschaften: Brachwitz, Friedrichsschwerz, Granau, Lieskau, Schierzig, Pfännthal, Quillschöna und Ischerben.

**Kontrollplatz Ammendorf (Gasthof „zum Adler")**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 14. April 1908, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Ammendorf und Beesen a. E.

Am 14. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Burg t. A., Osendorf, Planena und Radewell.

Am 14. April 1908, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Bruckdorf, Döllnitz und Lochau.

## Kontrollbezirk 4.

**Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) „Wiesenhaus".**
für die gedienten Mannschaften aller Waffengattungen:

Am 22. April 1908, vormittags 8 Uhr, für die Jahresklassen 1895, 1896, 1897 und 1898.

Am 22. April 1908, vormittags 9½ Uhr, für die Jahresklassen 1899, 1900, 1901 und 1902.

Am 22. April 1908, vormittags 11 Uhr, für die Jahresklassen 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907.

**Kontrollplatz Eisleben (für das Land) „Wielenhans"**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 23. April 1908, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Aebtitschrode, Bischofsrode, Helfta, Holzzella und Höhitz.

Am 23. April 1908, vormittags 9½ Uhr, aus den Ortschaften: Oberrißdorf, Unterrißdorf, Volkstedt und Wolferode.

Am 23. April 1908, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Lütchendorf, Wormsleben und Wimmelburg.

**Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) „Wiesenhaus"**
Ersatzreserve aller Waffen.

Am 24. April 1908, vormittags 8 Uhr, für die Jahresklassen 1895, 1896, 1897, 1898, 1899 und 1900.

Am 24. April 1908, vormittags 10 Uhr für die Jahresklassen 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907.

**Kontrollplatz Helbra, („Gasthof zum Kronprinz")**
für alle Waffengattungen — einschließlich Ersatz-Reserve — aus der Ortschaft Helbra:

Am 25. April 1908, vormittags 9 Uhr, für die Jahresklassen 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899.

Am 25. April 1908, vormittags 10½ Uhr, für die Jahresklassen 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904.

Am 25. April 1908, mittags 12 Uhr, für die Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, sowie für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus der Ortschaft Benndorf b. M.

**Kontrollplatz Oberröblingen a. S. („Gasthof zum Kronprinz")**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 27. April 1908, vormittags 8½ Uhr, aus den Ortschaften: Oberröblingen und Sieben.

Am 27. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Albersstedt, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg und Obersperstedt.

Am 27. April 1908, vormittags 11½ Uhr, aus den Ortschaften: Schaffee, Schraplau, Seeburg, Untersperstedt und Unterröblingen.

**Kontrollplatz Mansfeld („Gasthof zum Seebad")**
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Lands- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 28. April 1908, vormittags 7½ Uhr, aus den Ortschaften: Eisdorf, Oberteutschenthal und Unterteutschenthal.

Am 28. April 1908, vormittags 9½ Uhr, aus den Ortschaften: Bennstedt, Cölme, Höhnstedt, Müllerdorf und Rollsdorf.

Am 28. April 1908, vormittags 11½ Uhr, aus den Ortschaften: Aendorf, Dornstedt, Eyderstedt, Röchstedt, Langenbogen, Steuden, Neu-Wipenburg und Wansleben.

Die Kontrollpflichtigen aus Löbnitz a. L. haben an der Kontrollversammlung in Piendorf (Bezirkskommando Bernburg) teilzunehmen.

### Allgemein zu beachtende Bestimmungen:

1. Zur Frühjahrs-Kontrollversammlung haben zu erscheinen:
   a) Die Reservisten einschl. Dispositionsurlauber,
   b) Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
   c) Die Lands- und Seewehr 1. Aufgebots,
   d) Die dauernd Halbinvaliden und die dauernd nur garnisondienstfähigen Militärrentenempfänger mit ihrer Jahresklasse und Waffe,
   e) Die Ersatz-Reservisten.

Ganzinvaliden, feld- und garnisondienstunfähige Militär-Rentenempfänger, sowie Invaliden und Militär-Rentenempfänger, die auf Zeit anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.

2. Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militär- oder Ersatzreserve-Passes verzeichnet.

3. Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben; jeder Kontrollpflichtige ist lediglich infolge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

4. Zufälligkommen zu einer Kontrollversammlung, unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze oder zu anderer Zeit, als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

5. Bei den Kontrollen werden die Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Welche dieselben vorgelegen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft. Diejenigen Mannschaften, die mehr als eine Kriegsbeorderung in Händen haben, sind verpflichtet, dies sofort dem Hauptmeldeamt zu melden.

6. Die Kontrollpflichtigen (ausgenommen Offizier-Aspiranten), die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1906 zum Dienst eingetreten sind, werden von der Frühjahrs-Kontrollversammlung befreit und treten bei der Herbst-Kontrollversammlung d. Js. zur Landwehr 2. Aufgebots über.

7. Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungs-Veränderungen wird hingewiesen.

Halle a. S., den 14. März 1908.

Königliches Bezirks-Kommando.

---

### Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Albert Friedrich Kuschel** aus Halle a. S., geboren daselbst am 13. April 1879, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle auf Grund des Haftbefehls des hiesigen Landgerichts vom 9. März 1908 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 5. J. 9/08 sofort Mitteilung zu machen.

Halle a. S., den 13. März 1908.

**Der Königliche Erste Staatsanwalt.**

Beschreibung, Alter: 28 Jahre. Größe: 1 m 65 cm. Haare: blond. Augen: braun. Mund: gewöhnlich. Gesicht: oval. Nase: Sattel. Gesichtsfarbe: gesund. — Besondere Kennzeichen: Rechter Arm und linkes Bein lahm. Beide Hände, linker Unterarm und Mittelfinger tätowiert, schwerhörig.

### Ausschreibung.

Die Lieferung von etwa 1500 Tonnen Portland-Zement zu Kanal- und Straßenbauten, Ausführungen, sowie zu linterhalten, eiten für das Geschäftsjahr 1908 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Montag den 23. März cr., vormittags 10 Uhr,** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 17. März 1908.

**Städtisches Tiefbauamt.**

### Ausschreibung.

Die Lieferung von etwa 50000 Mannlochsteinen, 5000 Keilsteinen und 50000 hartgebrannten Mauersteinen zu kleineren Kanalbauten für das Geschäftsjahr 1908 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 23. März cr., vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 17. März 1908.

**Städtisches Tiefbauamt.**

### Ausschreibung.

Die Lieferung des Bedarfs an Steinzeug-Röhren im Durchmesser von 10 bis 60 cm zu Kanalbauten für die Geschäftsjahre 1908 und 1909 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Donnerstag, den 26. März cr., vormittags 10 Uhr,** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 17. März 1908.

**Städtisches Tiefbauamt.**

---

In das Handelsregister A ist bei Nr. 62, Firma **M. Bartmuß** in **Bitterfeld**, und bei Nr. 211, Firma **Marie Bartmuß** in **Bitterfeld**, eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. 5551

Bitterfeld, den 3. März 1908.

**Königliches Amtsgericht.**

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Märcker** in Halle a. S., alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma **Märcker & Co.**, wird nach rechtskräftig bestätigtem Zwangsvergleich hierdurch aufgehoben. 5510

Halle a. S., den 13. März 1908.

**Königl. Amtsgericht, Abteilung 7.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Neuen Konsumvereins für Halle a/S. und Umgegend** eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Halle a/S. ist Termin zur Erörterung über die Vorschlußberechnung des Konkursverwalters auf **den 10. April 1908, vormittags 10½ Uhr** vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45 anberaumt.

Die Berechnung ist auf der Gerichtsschreiberei Abteilung 7 Zimmer Nr. 43 zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. 5511

Halle a. S., den 14. März 1908.

**Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts. Abt. 7.**

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Ehefrau **Flohrmann, Margarethe** geb. **Luther** in Halle a. S. wird heute am 16. März 1908, vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Taxator **Otto Knoche** in Halle a. S., Bismarckstraße 30, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **5. April 1908** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 14. April 1908, vormittags 11½ Uhr**

— vor dem unterzeichneten Gericht, Poststr. 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **11. April 1908** Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 16. März 1908.

**Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.** 5509

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Oskar Schnitter** in Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a/S. den 13. März 1908.

**Königl. Amtsgericht, Abt. 7.**

### Hochherrschaftl. Wohnung

im Zentrum der Stadt, ca. 10 Zimm. u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, Gas, Bad, 1. Oktober zu vermieten. Angebote unter **S. S. 8216** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4. 5581

### Bau-Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Chaussierungsarbeiten für den Neubau der 2060 m langen Kreischaussee, von der der Gräfisch **Aseburg'schen** Privatchaussee Wippra-Pansfelde nach **Wolmersdorf** im Mansfelder Gebirgskreise, soll öffentlich an den Mindestfordernden verdungen werden. 5525

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Freitag, den 27. d. Monats, vormittags 9 Uhr** im Bureau des unterzeichneten Landesbauinspektors abzugeben. Bedingungen, Kostenanschlag und Bedingungen liegen in der Zwischenzeit ebendaselbst zur Einsicht aus.

Eisleben, den 13. März 1908.

Der Landes-Bauinspektor
Krebel,
Baurat.

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Roitzsch, Kr. Bitterfeld, sowie die auf einzelnen mit diesem Jagdbezirk vereinigten Grundstücken von den Gutsbesitzern II und III zu Roitzsch, in Größe von zusammen ungefähr 2900 Morgen, soll am 5062

**Donnerstag, den 26. März, nachmittags 3 Uhr,**

im Gasthof zur grünen Tanne hierselbst auf 6 Jahre, vom 1. August 1908 bis dahin 1914, öffentlich meistbietend in zwei Bezirken verpachtet werden. Die Bedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden und kommen auch im Termin zur Verlesung.

Roitzsch, den 9. März 1908.

**Der Jagdvorsteher.**
Büchner, Gemeindevorsteher.

## Grundstücke.

### Bauerngut 5145

in **Groß-Schkorlopp** b. Gügen, mit vorz. Gebäuden, ca. 85 Mrg. guter Ländereien (Weizen- und Rübenboden), sowie vollständ. tot. u. lebend. Inventar, u. Vorräten, ist wegen Aufg. der Wirtschaft sofort preiswert zu verkaufen. Näh. bei **Hermann Ott**, Gasthof Groß-Schkorlopp (Post- und Bahnstation Schkölen-Räpitz).

### Eckhaus,

beste Geschäftslage in Halle, neuer, schöner, solider Bau, hervorragend. Spekulationsobjekt, langjährige Mietsverträge, Verzinsung sehr hoch und steigend, bei Anzahlung von 30—50,000 Mk. zu verkaufen. Anfragen erbeten unt. **D. 2560** an die Expedition. 3061

### Ballenstedt a. Harz.

Neuerb. zweistöckig. Wohnhaus m. Garten i. bester Lage d. Oberstadt ist zum Selbstkostenpreis v. 13500 Mk. b. geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch den Besitzer

**Rudolf Bause**
Hof-Mauermeister. 5350

### Ca. 7 Morgen Acker

am **Galgenberge**, anstoßend an die Gneisenauerstr., sofort zu **verpachten**, auch zu **verkaufen**. Off. unt. **B. M. 8315** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080317048/fragment/page=0004